

**Professor D. Dr. h.c.  
Wilhelm Schneemelcher**

D. Dr. h.c. Wilhelm Schneemelcher, geboren am 21. August 1914, Professor für Neues Testament und alte Kirchengeschichte an der Evangelisch-Theologischen Fakultät, ist am 6. August 2003 verstorben.

Der internationale Ruf des Kirchenhistorikers und Patristikers verdankt sich in erster Linie den beiden Bänden der „Neutestamentlichen Apokryphen in deutscher Übersetzung“, die er im Anschluß an eine ältere Sammlung Edgar Hennekes zweimal völlig neu bearbeitet hat. Die von ihm verantwortete 3. Auflage des ersten Bandes avancierte als der „Henneke-Schneemelcher“ sofort zum auch ins Englische übersetzten Standardwerk.

Wilhelm Schneemelcher wurde am 21. August 1914 in ein Berliner Pfarrhaus geboren. Er erlernte das wissenschaftlich-theologische Handwerk an der Berliner Universität, wo er 1938 zum Lizentiaten der Theologie promoviert wurde. Eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter bei der Kirchenväterkommission der Preußischen Akademie der Wissenschaften ging wegen politischer Unzuverlässigkeit 1939 zu Ende, so daß Schneemelcher eine Buchhändlerlehre absolvierte, zeitweise durch den Kriegs-

dienst unterbrochen. Seine akademische Laufbahn konnte er erst nach dem Zweiten Weltkrieg fortsetzen, parallel zu einer Tätigkeit als Landpfarrer. Er erhielt einen Lehrauftrag an der Universität Göttingen, wo er sich 1949 habilitierte und eine Assistentur übernahm. 1953 wurde er zum außerplanmäßigen Professor ernannt, bevor er im folgenden Jahr erst als Extraordinarius, 1956 als Ordinarius nach Bonn auf den dort errichteten zweiten kirchengeschichtlichen Lehrstuhl

wechselte (später: Neues Testament und Geschichte der Alten Kirche). Hier hat Schneemelcher bis zu seiner Emeritierung 1979 gewirkt und bedeutende Arbeiten vor allem zur Entwicklung der theologischen Grundlehren in der Zeit der Alten Kirche vorgelegt. Als hoch angesehener Wissenschaftsorganisator wirkte er u.a. als Präsident des Fakultätentages und war maßgeblich beteiligt an der Gründung der Patristischen Kommission der Akademien der Wissenschaften. 1956 rief er die „Bibliographia Patristica“ ins Leben und führte daneben die kritische Ausgabe der Werke des

Athanasius von Alexandrien weiter. Seit 1963 gab er zusammen mit Kurt Aland die „Patristischen Texte und Studien“ heraus; daneben war er Mit-herausgeber der „Zeitschrift für Kirchengeschichte“.

Dem Wissenschaftsrat gehörte er von 1963 bis 1967 an. 1973 erfolgte die Wahl in die Rheinisch-Westfälische Akademie der Wissenschaften (Präsident 1982-1985). Auch in der akademischen Selbstverwaltung engagierte er sich und war im akademischen Jahr 1967/68 Rektor der Rheinischen Friedrich-



Wilhelms-Universität. Darüber hinaus setzte er sich für die ökumenische Verständigung ein und pflegte vor allem die Kontakte zur griechischen Orthodoxie. Wilhelm Schneemelcher wurde in vielfältiger Weise geehrt. So erhielt er Ehrendoktorwürden der Universitäten Göttingen und Straßburg, das große Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, den Verdienstorden und den Staatspreis des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Evangelisch-Theologische Fakultät gedenkt des Verstorbenen in Dankbarkeit und Ehrerbietung.

WOLFRAM KINZIG